



Sozialdemokratische
Partei
Oberösterreich

Zuhause in Rohr



SPÖ Rohr

10. Ausgabe - Dez. 2013

In diesem Heft

- S.2
Entholzer neuer Vorsitzender
125 Jahre Einigungsparteitag
- S.3
Interview
Mitbestimmung der Mitglieder
- S.4
Pensionisten aus Rohr
- S.5
Der Spaziergeher
- S.6
Nach der Wahl 2013
- S.7
AK Wahl 2014
- S.8
Abfallsammelstelle Bauhof

Terminvorschau

Samstag, 14. Dez. ab 13 Uhr
Kindernachmittag
im Vereinsraum der Gemeinde



Die Flockn falln, es dämmert schau
vüh Ruah is weit und breit.
Ma zündt Adventkerzen au,

Eine friedliche Zeit und die besten Wünsche für 2014
entbieten die SPÖ Rohr



Reinhold Entholzer folgt Josef Ackerl als Parteivorsitzender

Reinhold Entholzer wurde mit 95,5 % der Stimmen zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Er folgt damit Josef Ackerl nach, der diese Funktion seit 2009 inne hatte.

Der scheidende Parteivorsitzende **Josef Ackerl** gratulierte in seiner Abschiedsrede zunächst

Sonja Ablinger, die am 22. Nov. 13 mit 97 Prozent erneut zur **Vorsitzenden** der **SPÖ-Frauen** OÖ gewählt wurde.

Dann sagte Ackerl mit etwas Wehmut: "Man beginnt etwas, bringt einiges zustande und lässt vieles offen". Der von Ackerl ins Leben gerufene Erneuerungsprozess der SPÖ OÖ mit dem Namen "**morgen.rot**" sei ein voller Erfolg gewesen.



Landesrat Ing.

Reinhold Entholzer (53)

"Ich freue mich sehr und nehme die Herausforderung gerne an."

"Wir haben die große Notwendigkeit, zu den Menschen zu gehen, die Menschen einzubinden, den Menschen Mut zu machen. Das dürfen wir nicht stoppen." Von den Medien erwartet sich Ackerl mehr objektive Berichte.

Zum Abschluss sagte er in Richtung Reinhold Entholzer: "Ich werde Dich unterstützen, wo es nur geht. Du bist der richtige Mann für meine Nachfolge." Er hörte letztendlich mit Zufriedenheit auf, weil er das Gefühl habe, dass die Sozialdemokratie enger zusammengewachsen sei. "**Ich gehe und bleibe trotzdem einer von euch!**", kämpfte Ackerl mit den Tränen.

Geschichtlicher Rückblick: SPÖ Gründung vor 125 Jahren Einigungsparteitag Silvester 1888 / Neujahr 1889

Zum Jahreswechsel 1888/1889 trafen sich in Hainfeld (NÖ) 73 stimmberechtigte Delegierte. Sie waren Vertreter von Arbeitervereinen in der Habsburger Monarchie.

Das Treffen ging unter der Bezeichnung „Einigungsparteitag“ in die Geschichte ein, weil dort der jahrzehntelange Streit zwischen dem gemäßigten und dem radikalen Flügel der Sozialdemokraten überwunden wurde.

Dass diese Einigung möglich wurde war der Verdienst von: **Viktor Adler** (geb. Juni 1852, gest. Nov. 1918)

Er wurde zum Vorsitzenden der neu gegründeten Sozialdemokratischen Arbeiterpartei gewählt, aus der die heutige SPÖ hervorging.

In seinem Gedenken werden besonders verdienstvolle Mitglieder mit der „**Viktor-Adler-Plakette**“ geehrt.

Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind die heutigen Grundsätze der Sozialdemokratie. Diese sind gleichrangig. Nur ihre gemeinsame Verwirklichung kann allen Menschen ein erfülltes Leben in Frieden und Freiheit gewährleisten.

Innerparteiliche Mitbestimmung von SPÖ Mitgliedern

Die sozialistische Jugend fordert von der SPÖ Parteispitze eine Urabstimmung über den Koalitionsvertrag. Die SPÖ OÖ hat sich dafür ausgesprochen, dass künftig auf möglichst breiter Basis ein Mitspracherecht geschaffen wird. Zu diesem Thema stellte die Redaktion an den SP Rohr Vorsitzenden **Christian Pöcksteiner** folgende Fragen:

Red: Seitens der SPÖ Funktionäre wird der Ruf nach mehr Mitbestimmung durch ihre Parteimitglieder immer lauter. Hast du dich dafür ausgesprochen, dass Mitglieder bei wichtigen Entscheidungen ein Stimmrecht haben?

C.P.: Ja, so wie viele andere. Denn die SPÖ muss eine lebendige politische Bewegung sein! Die Mitglieder und Funktionäre, also die Basis, spielt hier unmittelbar eine zentrale Rolle. Für mich ist das auch ein Zeichen für mehr Mitbestimmung und mehr innerparteiliche Demokratie!

Red: Innerhalb der SPÖ OÖ gibt es Kritik an mangelnder innerparteilicher Demokratie. Welche Maßnahmen müssen aus deiner Sicht gesetzt werden?

C.P.: Der Weg für eine Veränderung ist meiner Meinung nach schon in OÖ. mit „Morgenrot“ vorgegeben. Hier wurden festgefahrene Strukturen geöffnet und die Basis miteingebunden um den Erneuerungsprozess einzuleiten. Für eine Parteierneruerung ist aber besonders ein Satz wichtig: **„Die Partei sind wir alle!“**

Red: Vertrauen bei den Wählern gewinnt man nur, wenn diese empfinden, dass im Wesentlichen ihre Anliegen berücksichtigt werden. Was war aus deiner Sicht für den Rückzug der längst fälligen Familienbeihilfen-Erhöhung ausschlaggebend?

C.P.: Auslöser war für mich die Notverstaatlichung der Kärntner Hypo Alpe Adria. Für die vor der Wahl drohenden Verluste wurde kein Cent budgetiert. Also wo soll da für die Familien bzw. Bildung ein Geld übrig bleiben?

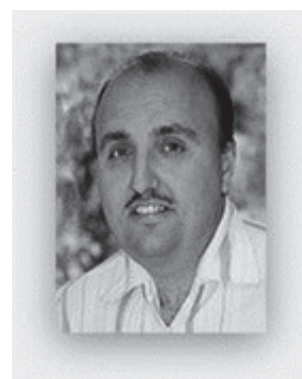
Red: Als Ortsparteivorsitzender musst du Beschlüsse von ganz oben vertreten, die weit von der Vorstellung der SPÖ Parteimitglieder abweichen. Wie geht es dir dabei, wenn bei den Steuer- und Bildungsreformen wieder der Stillstand einkehrt?

C.P.: Von Vertretung kann leider nicht immer die Rede sein und wenn man heute eine Tageszeitung aufschlägt, sieht man, dass ich mit meiner Meinung nicht alleine dastehe. In erster Linie sehe ich mich als Kommunalpolitiker in und für Rohr. Das heißt vorrangig ist für mich, Sozialpolitik dort umzusetzen, wo ich bei den Entscheidungen Einfluss nehmen kann. Dem Stillstand bei der Steuer- und Bildungsreform müssen wir vehement mit der Einführung einer Millionärssteuer entgegen treten. Mein Bankkonto darf nicht über die Bildung meiner Kinder entscheiden!

Red: Ein Großteil der Wähler ist nach den Koalitionsverhandlungen frustriert und vertritt die Meinung „Wählen bringt nichts, weil die Regierungsparteien nur ihre Positionen festigen wollen!“ Inwieweit hat diese Meinung auf die kommende Landtags- und Gemeinderatswahl ihre Auswirkung?

C.P.: Auch wir wollen, dass das verändert wird, wofür wir im Wahlkampf gelaufen bzw. eingetreten sind! Ich bin auch der Überzeugung, wenn sich nicht rasch ein Wandel in der Politik ergibt, wird bei den Wahlen 2015 die Anzahl der resignierten Wähler steigen. Bei den GR-Wahlen spielt auch die Person eine wichtige Rolle. Doch wir fahren alle im selben Fahrwasser und die Bugwelle der Spitze wird auch den Rumpf treffen. Sonst setzt sich leider der Abwärtstrend fort, was schade wäre, denn wir brauchen die SPÖ in einer Zeit der sozialen Kälte, wo Arbeitnehmerrechte ausgehebelt und Mitarbeiter nur noch als Kostenfaktor gesehen werden.

Red: Danke für das Interview!



Abschließend möchte ich noch im Namen der SPÖ ROHR allen Rohrerinnen und Rohrer ein schönes ruhiges Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen!

Veranstaltungen

Unsere Fünftagesfahrt führte uns heuer vom 18. – 22. August ins Ötztal. Bei herrlichem Wetter fuhren wir zum Rettenbach- und Tiefenbachgletscher. Eine Silveretta Rundfahrt und der Besuch der Berg Isel Sprungschanze stand ebenfalls auf dem Programm.



Autobahnrast bei Innsbruck

Eine Tagesfahrt nach Wien ins Bundeskanzleramt und ein Besuch im Wachsfigurenkabinett von Madame Tussaud fand im Oktober statt.



Calafatti im Wiener Prater

Für dieses Jahr steht noch eine Fahrt ins Blaue und Veranstaltungen wie der Pfarrkirchner Advent und die Weihnachtsfeier fest.

Ein Highlight im nächsten Jahr wird eine fünf tägige Fahrt vom 22. Juni bis 3. Juli nach Berlin sein.

Pensionisten aus Rohr

Es ist schon wieder eine Weile her, dass über die Aktivitäten vom Pensionistenverband Pfarrkirchen berichtet wurde.

Bevor ich aber von unseren Ausflügen und sonstigen Veranstaltungen schreibe möchte ich kurz auf die Nationalratswahl im September eingehen. Wie allen politisch interessierten Bürgern unsers Landes bekannt ist, haben die beiden Großparteien massiv an Stimmen verloren. Viele haben aus Protest gegen die Politik der vergangenen Legislaturperiode ihre Stimme den Kleinparteien gegeben oder sind erst gar nicht zur Wahl gegangen. Dass man es in einer Regierung nicht allen Recht machen kann ist verständlich, aber das Recht wählen zu dürfen sollte man wahrnehmen.

Die Nachkriegsgeneration hat durch ihren Einsatz und Fleiß die Folgen des Krieges wieder beseitigt und Österreich zu einem lebenswerten Land gemacht. Die Parteien haben konstruktiv zusammengearbeitet und etwas weitergebracht.

Heute geht es den etablierten Parteien um Macht und Geld und Lobbyisten beeinflussen politische Entscheidungen. In der Wirtschaft zählt das Geld und nicht der Mensch. Erst wenn dies geändert wird, werden die Bürger wieder Vertrauen zu den Parteien bekommen.

Allen Bewohnern von Rohr ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Helmut Födinger



Mitglieder des Pensionistenverbands Pfarrkirchen am Silvretta Stausee

Der Spaziergeher

Jedes Jahr kommen neue Trendsportarten auf den Markt, mit neuen Geräten und neuartigen Kleidungen. Gut, die Wirtschaft muss auch leben, aber ich möchte heute wiedermal an eine billige und trotzdem effektive Sportart erinnern – nämlich Spaziergehen. Gerade in Rohr haben wir unzählige Möglichkeiten, um 20 Minuten, zwei Stunden oder mehr in gesunder Umgebung zu marschieren, dabei kann sich die Geschwindigkeit jeder selbst einteilen! Dass dabei die Gefahr, in Hundstrümmerl zu steigen, enorm groß ist, hab ich ja schon beim letzten Spaziergang erwähnt. Aber im abgelaufenen Jahr fiel mir zunehmend eine im wahrsten Sinne des Wortes viel „größere“ Gefahr auf –

Pferdeäpfel mitten auf dem Radweg... Ich weiß, dass Pferde und Reiter hinten keine Augen haben, aber es wäre trotzdem zu überlegen, wie man dies in Zukunft vermeiden kann.



Viele Mitbürger wollen ja gern spazieren gehen, beklagen aber, dass es im Spätherbst so bald finster wird. Also, wie wär's dann mit einer Wanderung im Bereich zwischen Unterführung und

Kreisverkehr, so hell ist es dort nicht mal am Tag! Ich hab schon manchmal gemeint, ich hör ein Flugzeug landen, aber dann war es doch nur der Zug...

Liebe Leute, wir sind jetzt mitten im Advent, der bekanntlich ruhigsten Zeit im Jahr. Und damit dies auch so bleibt, möchte ich an alle Eltern appellieren, bitte, bitte, erklären sie ihren heranwachsenden Kindern, dass Raketen und sonstige Kracher eventuell in der Sylvesternacht vertretbar sind, aber nicht schon Wochen vorher! Es lärmt, macht Mist, verängstigt unsere Haustiere, ärgert viele Einwohner unserer Gemeinde und ist in vielen Fällen sogar gesetzlich verboten!

Beflügelt vom Gedanken an ein ruhiges Weihnachten mache ich mich für heute auf den Heimweg und hoffe, dass mich daheim ein heißer Tee erwartet.

JETZT SCHON AB € 37.190,-

INSIGNIA COUNTRY TOURER
APP IN DIE NATUR!

Mit dem intuitiven IntelliLink Infotainment-System und den effizientesten Motoren aller Zeiten.

opel.at
Verbrauch gesamt in l/100 km: 5,6 – 8,5;
CO₂-Emission in g/km: 147 – 199

Wir leben Autos.

Schneiderauto
fahr voraus

4532 Rohr im Kremstal
Unterrohrstraße 5
Tel.: 0 72 58/74 24
www.autohaus-schneider.at

Gas – Wasser – Heizung – Böder
Solar – Lüftung – Klima

PAUZENBERGER

Installationstechnik GmbH
Alois Pauzenberger - Planung, Verkauf

A-4532 Rohr im Kremstal
Bahnhofstraße 1
Tel. 0 72 58 / 79 3 47
Fax Buchstein 29
office@pauzenberger.at

ELEKTRO MAURER

MAURER ROBERT
Elektrotechnik

4532 Rohr im Kremstal
Bahnhofstr. 1
www.elektro-maurer.at

Telefon: 0 72 58 / 71 02
Handy: 0 66 4 / 261 2 123
E-Mail: r.maurer@elektro-maurer.at



Nach der vermeintlichen **Wahl-**schlappe ist die Regierung nun aufgefordert, tiefgreifende Reformen im Bereich Bildung, Steuern und Infrastruktur zu beschließen. Die ÖVP

spricht wegen des überhöhten Budgetlochs von dramatischen Prognosen und maroden Banken. Die Medien berichten von einer sogenannte **"Staatsschuldenkrise"**.

Alle reden von der Krise!

Sind diese Staatsschulden das eigentliche Problem der Finanz- und Wirtschaftskrise? Was sind denn eigentlich die Auslöster dieser Krise?

Die **Arbeitslosigkeit** im EU-Raum steigt permanent und alle Wohlhabenden rufen zu mehr Sparsamkeit auf. Obwohl in Österreich die Produktivitätssteigerung im Vergleich zu den Lohnkosten von Jahr zu Jahr ein immer größeres Verhältnis

erreicht, will die ÖVP die Einführung einer **Vermögenssteuer**, genauer gesagt eine Wertschöpfungsabgabe, verhindern. Die Rekordhöhe bei den Aktienkursen sollte ein Aufruf an die Bundesregierung sein, rasch die Besteuerungsgrundlagen zu ändern.

Verteilung Arbeit & Kapital

Wieso rechnen die Aktionäre wiederum mit satten Gewinnen, wenn von einer Wirtschaftstagnation die Rede ist? Ist das gerecht?

Ungleiche Verteilung bringt die ganze Welt in eine Schieflage. In den letzten 30 Jahren ist die Schere zwischen **Arm** und **Reich** immer weiter aufgegangen. Die Verteilung der Vermögen wird immer ungleicher, es sind wenige, die immer mehr besitzen und immer mehr, die gerade so über die Runden kommen. Der Lohnanteil, den die arbeitende Bevölkerung am Volkseinkommen bezieht, sank in den letzten 30 Jahren um durchschnittlich 10 %.

Als Folge dieser Entwicklung stammt nun ein hoher Teil des Steueraufkommens aus den Abgaben auf Löhne und Konsum, während Wertsteigerungen oder andere arbeitslose Einkommen weniger zur Gemeinschaft beitragen. Wenn sie mehr über die Entwicklung erfahren wollen dann suchen sie im Informationsportal **www.verteilung.at** - hier sind alle Fakten anschaulich aufbereitet.

Johann Wiesinger

„Wernerle“



„Michi“



Hallo Michi, I kumm grad von daham. Mei Familie hat gsagt, se woll'n mehr Geld im Tascherl.

Ja Wernerle, de Wissenschaftler hab'n a Loch entdeckt, was z'erst kana g'segn hat.

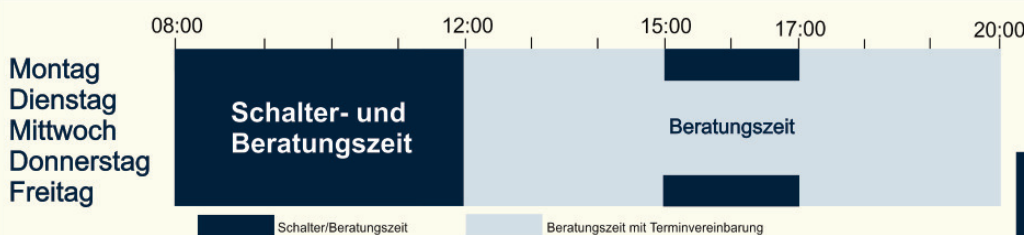
Michi, mir zwa hab'n die Leut versprochen se krieg'n hiazt a mehr Geld.

Wernerle, schau a mal wie die Reich'n arm ausschaun, de hab'n nimma so vüh.

Michi, du kerst zu die Leut, die nix anders wolln. Hiazt hast's`Gscher mit deine Lehrer. Statt'n a weng mehr arbeiten, wollns streiken.

Wernele, red kan Schmarrn. Wir derf'n uns mit eina net anlegn. Sonst wählt uns beim nächst'n Mal neimad mehr.

Beachten Sie bitte unsere neuen Schalter- und Beratungszeiten!



AK-Wahl von 18. bis 31. März 2014

Mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt

Von 18. bis 31. März 2014 findet in Oberösterreich die nächste Arbeiterkammer-Wahl statt. Die Ungerechtigkeiten bei Steuern und Vermögen beseitigen, mehr Gerechtigkeit bei den Einkommen schaffen, Arbeit und Pensionen dauerhaft sichern und die Arbeitsbedingungen verbessern – das sind die Ziele, für die sich die Sozialdemokratischen Gewerkschafter/-innen einsetzen.

Mehr als 500.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können im März wählen, welche Fraktion ihre Interessen für die nächsten fünf Jahre in der AK vertreten soll. Für die Fraktion sozialdemokratischer Gewerkschafter/-innen (FSG) geht Johann Kalliauer als Spitzenkandidat ins Rennen.

Das leistet die AK

Die AK ist eine wichtige Institution zur Durchsetzung der Ansprüche der Arbeitnehmer/-innen: Die AK berät jedes Jahr Hunderttausende Mitglieder und erkämpft Millionen-Beträge. Neben dem umfassenden Service im Arbeitsrecht, im Konsumentenschutz und in Bildungsfragen kommt auch die interessenspolitische Arbeit nicht zu kurz: Soziale Absicherung, gerechte Bildungschancen, Förderung von Frauen oder mehr Steuer- und Verteilungsgerechtigkeit: Die AK lässt nicht locker, wenn es darum geht, die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber der Politik zu vertreten.

Warum wählen?

Die AK ist weder privat noch staatlich – sie ist völlig unabhängig und verwaltet sich selbst. Das bedeutet, dass die AK-Mitglieder alle fünf Jahre über die politische Zusammensetzung im Parlament der Arbeitnehmer/-innen, der AK-Vollversammlung, entscheiden. Die Beschlüsse, die dort getroffen werden, sind die Grundlage für alle Aktivitäten und die politische Linie der AK. Mit einer Stimme für die FSG hat also jedes Mitglied die Chance, die Politik der Arbeiterkammer in Richtung soziale, arbeitnehmerorientierte Politik und in Richtung mehr Gerechtigkeit mitzugestalten.



AK Präsident, Johann Kalliauer

„Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer spüren täglich die Ungerechtigkeiten in diesem Lande. Deshalb setze ich mich als Spitzenkandidat der Sozialdemokraten zur AK-Wahl für mehr Gerechtigkeit ein – in der Arbeitswelt, bei Steuern und bei den Einkommen.“

Weitere Details gibt es auf der Homepage der Sozialdemokratischen Gewerkschafter/-innen: rotbewegt.at

Politik für Arbeitnehmer/-innen:
Die Sozialdemokratischen
Gewerkschafter/
-innen kämpfen für mehr
Gerechtigkeit.
AK-Präsident, Johann Kalliauer



Abfallsammelstelle Bauhof

Meistens sieht es nach dem Wochenende am Bauhof wie nach einer Verwüstung aus. Derzeit befindet sich dort NOCH eine Sammelstelle zur normalen Entsorgung von Verpackungsmaterialien, d.s. ausschließlich **Altpapier, Kartonagen, Plastikverpackungen, Folien, Bunt- und Weissglas und Metallverpackungen**. Diese Gratis-Sammelstelle ist primär für die Annahme von Verpackungsgegenständen in **Haushaltsmengen** vorgesehen.



Die Sammelstelle wird leider immer wieder als Müllhaufen verwechselt und alles entsorgt, was nicht mehr gebraucht wird, wie zuletzt Schaumstoffmatratzen, Plüschtiere, Nähkästchen, Stühle, alte Computer u.v.m.- Sperrmüll gehört im **Altstoffsammelzentrum Bad Hall** abgegeben. Leider wird auch Verpackungsmaterial unsortiert in

Säcken am Boden deponiert. Durch die unsachgemäße Ablagerung von Materialien wird der **Bauhof** oft verdreckt und vermüllt und muss immer wieder **gesäubert** werden. Infolge der Restmüllentsorgung entstehen der Gemeinde erhebliche Kosten bei den Müllgebühren. Es ist den Betrieben nicht gestattet den Müll am Bauhof zu entsorgen. Die

SPÖ Rohr setzt sich dafür ein, die Sammelstelle aufrecht zu erhalten. Aber wenn die Ablagerung weiterhin in dieser Art passiert, bleibt der Gemeinde nichts anderes übrig als die **Sammelcontainer auszulagern**.

Hermann Dirisamer
Obmann Umweltausschuss



"Betreuungs-Nachmittag" für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren

Wollen sie ihre Einkäufe für die bevorstehenden Festtage nach Möglichkeit ohne kleine Kinder erledigen?

Wir veranstalten Spiele mit den Kindern am Samstag, den 14. Dez. von 13 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum von Rohr.